

## Murkerich

**A**uf der Spitze der großen Pyramide stand ein Mann. Der Abend hatte die gelbe Wüste in braune und blaue farben getaucht, hatte die Palmen und Kuppeln der fernnen Stadt mit Gold und Purpur umwebt.

Der Mann auf der Plattform des Riesenbaues sah die zauberhaften farben, die märchenhaften Töne nicht. Er war das ganze Ägypten satt, die feinen Reisenden, das schmierige Volk, den Speisesaal und die Blumengärten. Traumverloren sah er nach Norden hin.

Da zuckte er zusammen und sah sich um. Nicht der Ruf der Eule war es gewesen, der ihn aus seinem Sinnen geweckt hatte, nicht das von weitem heranschallende Geschrei der Kameltreiber, nein, ein ganz anderer Laut, der ihm die gelben Troddeln der Haselbüsche im dämmernden Wald, Drosselschlag und finkensang vor die Seele rief.

Er rieb sich die Augen und lächelte: „Ich habe geträumt“, dachte er. Aber da war er wieder, der seltsame, tiefe, quarrende Ton, das „Quoark,